

Gemeinnützige Bürgerinitiative
Aktiver Umweltschutz Ellerhoop e.V.

An die Landrätin des Kreises Pinneberg und
Aufsichtsratsvorsitzende der GAB,
an die Kreistagsabgeordneten des Kreises Pinneberg,
an die Verantwortlichen der GAB,
an den Amtsdirektor des Amtes Rantzaу,
an die umliegenden Gemeinden,
an die Bürger der Gemeinde Ellerhoop,
weitere Betroffene,
an die Presse



Ellerhoop, 01.11.2022

Stellungnahme und Nachfragen der BI-Ellerhoop
zu „14 Fragen zum geplanten MVA-Neubau/Ausbau“

Sehr geehrte Frau Landrätin Heesch,

vielen Dank für die teils ausführlichen Antworten auf unsere Fragen.

Wir haben sie nunmehr analysiert und bewertet.

Einige Antworten gehen nicht auf die Frage ein oder nicht so, wie wir sie verstanden haben wollten.
Bei den wichtigsten Fragen möchten wir erneut um eine dann detaillierte Antwort bitten.

Denn nur die Auseinandersetzung mit den kritischen Aspekten hilft allen Beteiligten, Betroffenen, der allgemeinen Öffentlichkeit sowie den Entscheidern zur fundierten Betrachtung.

Wie groß die Müllverbrennungsanlage werden soll, hängt im Übrigen auch vom stärkeren Engagement des Kreises zur Müllvermeidung ab.

In den folgenden Punkten sind aus Gründen der Übersichtlichkeit weder unsere ursprünglichen Fragen noch die einzelnen Antworten wiederholt.

Zu Frage 1: Diskrepanz zur Abfallbilanz

Die Antwort zu Frage 1 verweist auf das Prognos Papier „Eine Übersicht hierzu ist Ihnen in der vorliegenden (Prognos) Präsentation auf der Seite 6 zu finden“. Dem liegen allerdings die von der GAB reklamierten Mengen zu Grunde. In unseren Augen ist das ein Zirkelschluss.

Um die große Differenz von 130.000 t / Jahr zu erklären fehlt nach wie vor eine detaillierte Aufschlüsselung und Gegenüberstellung der GAB-Zahlen mit den einzelnen Daten der Abfallbilanz. Wir möchten bitte wissen: Wie stehen die einzelnen Angaben der Abfallbilanz zu den von der GAB reklamierten Zahlen in Beziehung?

So bewerten wir das Prognos-Papier

Nach Rückfrage bei Prognos wurden für die Studie weder überregionale noch regionale langfristige Entsorgungsverträge mit anderen bestehenden Verbrennungsanlagen hinterfragt bzw. berücksichtigt.

Im Gegensatz zu dem Titel: „**Regionale Betrachtung für das MHKW Tornesch** - Entwicklung der Abfallmengen und Marktpreise“ wurde für die Studie eine bundesweite Betrachtung von Herrn Ohde beauftragt.

Eine Berücksichtigung der nunmehr genehmigten Ersatzbrennstoff-Verbrennungsanlage ZRE in Hamburg-Stellingen für über 320.000 Tonnen erfolgte nach Rückfrage nicht.

Ebenso wurde der im Entwurf befindliche Abfallwirtschaftsplan des Landes S-H für Industrie- und Gewerbeabfälle nicht berücksichtigt - dafür aber die bundesweite Entwicklung von Abfällen. Wichtiger ist jedoch eine Betrachtung für die Region Pinneberg.

Prognos geht auch nicht ein auf den Entwurf zum „**Abfallwirtschaftsplan Schleswig-Holstein - Teilplan Abfälle aus dem industriellen und gewerblichen Bereich**“. In der Fortschreibung 2022 heißt es weiterhin:

„Es ist nach derzeitigen Betrachtungen in den kommenden 10 Jahren nicht mit einem Anstieg der Abfallmengen, die in den Geltungsbereich des Planes fallen, zu rechnen. Daher werden auch die zur Verfügung stehenden Kapazitäten der Entsorgungsanlagen als ausreichend angesehen. Nach abschließender Betrachtung besteht grundsätzlich kein weiterer Bedarf an Anlagenkapazitäten zur Entsorgung von Abfällen, die in den Geltungsbereich dieses Planes fallen.“

Das Prognos-Papier geht außerdem auf die zahlreichen bundes- und weltweiten Impulse nicht erkennbar ein.

Das Bundesverfassungsgerichtsurteil zum Klimaschutz von März 2021, die EU – Abfallrahmenrichtlinie mit einer auf 65 % steigenden Recyclingquote für Siedlungsabfälle, das angestrebte rechtlich verbindliche UN-Abkommen zur Beendigung der Plastikvermüllung von Umwelt und Meere, der von Umweltministerin Lemke angekündigte Plan für Kreislaufwirtschaft, sowie steigenden Rohstoffkosten sowie die kommende CO₂-Bepreisung für MVAs: auf all das geht das Prognos-Papier nicht ein.

Zu Frage 2: Sonstige Gewerbeabfälle

Die Menge wird laut Antwort mit 30.000 t / Jahr „**abgeschätzt**“.

- Wie hoch ist die aktuell angelieferte Menge pro Jahr konkret?
- Wie hoch ist der Anteil des Gewerbemülls, der **recycelfähig ist und nicht verbrannt** werden muss?

Zu Frage 4: Sperrmüll und Restmüllzusammensetzung

- Wie hoch ist der **Recycling-Anteil beim Sperrmüll**?
- Wie kann der Anteil der Fehlwürfe in der Restmülltonne zukünftig reduziert werden (z. B. organischer Ursprung 36% + 9% , Glas 8% und Papier 13%)? Zu dieser wichtigen Frage finden wir im Papier des Witzenhausen-Instituts keine Aussage.

Zu Frage 5: Müllvermeidung

Welche **zusätzlichen** Anstrengungen will Kreis Pinneberg unternehmen, um die Müllmenge zu reduzieren und damit seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten?

Zu Frage 6: Schadstofffrachten

Die Frage ist nicht beantwortet. Es gibt keine Aussage zu den zu erwartenden jährlichen Schadstoffmengen. Wir bitten hier **dringend** um eine klare Aussage!
Welche jährlichen Schadstofffrachten werden pro Fraktion prognostiziert?

Zu Frage 8: Feinstaubbelastung

Es ist unklar, worauf sich in der Antwort die Aussage „Rückgang von ca. 24 %“ bezieht.

Bezieht sich die Aussage auf den heutigen Schadstoffausstoß der MVA Tornesch-Ahrenlohe?

Zu Frage 13 – Konkurrenzstandort in Stellingen für Gewerbeabfall

Die Antwort zum wirtschaftlichen Risiko betrachten wir als nicht gegeben und dieser Aspekt muss dringend betrachtet werden.

Am Standort Stellingen (ca. 6 Km entfernt von der Kreisgrenze) plant das ZRE (Zentrum für Ressourcen und Energie) ab 2025 den Betrieb eines Abfallbehandlungszentrums mit einer Kapazität von **323.000 t / Jahr**. Der Bau wurde jüngst im September genehmigt.

Da Gewerbemüll frei andienbar ist, handelt es sich um einen wirtschaftlich kritischen Aspekt.

Gibt es eine Analyse zu regionalem Bedarf und Kapazitäten bei der Gewerbemüllentsorgung?

Kann die GAB gezwungen sein, die Gebühren für Gewerbeabfall zu Lasten der Hausmüllgebühren zu subventionieren?

Gibt es weitere Risiken?

Wir freuen uns auf eine zeitnahe Beantwortung unserer Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Heiko Hiller, Dr. Karl-Ernst Bürkner, Reimer Schuldt

Heiko Hiller (Vorsitzender)	Moorreger Weg 25	25436 Tornesch	Tel. 04122-51365	heiko.hiller@t-online.de
Dr. K.-Ernst Bürkner (1. stv. Vors.)	Barmstedter Str. 72b	25373 Ellerhoop	Tel. 04120-893	k.-e.b@t-online.de
Reimer Schuldt (2. stv. Vors.)	Wieren 39	25373 Ellerhoop	Tel. 04120-1515	mail@rschuldt.de
Carola Trepka (Schatzmeisterin)	Thiensen 18	25373 Ellerhoop	Tel. 0 41 20/7 08 46 87	
Gunter Kumbier (Schriftführer)	Alter Schulweg 7	25373 Ellerhoop	Tel. 04120-674	gunter.kumbier@t-online.de

Bürgerinitiative aktiver Umweltschutz Ellerhoop e.V. VR 906 EL;
Internet: www.biellerhoop.de; E-Mail: mail@biellerhoop.de